

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Band:** 34 (1925)

**Rubrik:** Weitere Vermehrung der Sammlungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Weitere Vermehrung der Sammlungen.

### 1. Leihgaben.

*H. Dobler*, Zürich: Karolingische Elfenbeinschnitzerei, Mittelstück eines Buchdeckels, mit Darstellungen nach den XXIV. Psalm. Aus dem ehem. Kloster Rheinau. Um 870.

*Vereinigte Zünfte zur Gerwe und Schuhmachern*: Silbervergoldeter Becher in Gestalt eines steigenden Löwen mit Gerbermesser. Augsburgerarbeit. 17. Jh., Mitte. — Silberner, teilweise vergoldeter Becher mit Wappen des Johannes Hofmeister von Zürich, 1779. Beschauzeichen von Zürich. Arbeit des Heinrich Thomann. — Silbervergoldeter Becher mit Beschauzeichen von Zürich und Meistermarke Rordorf nebst Dedikationsinschrift, 1814. — Desgl. silberner Deckelbecher, 1816. — Desgl. 1827. — Hoher, silberner, teilweise vergoldeter Becher in Form einer Eiche. Arbeit des J. C. Rynacher von Zürich, 1847.

### 2. Überweisungen.

*Verwaltung der kantonalen Irrenanstalt Burghölzli*: Fahrbare Feuerspritze, Hausspritze des Burghölzli, Zürich. 19. Jh., 1. H.

### 3. Tausch.

*G. Kitzinger*, Schanwald, Liechtenstein: Holzfigur, sitzende Madonna mit Kind. Aus dem Toggenburg, 15. Jh., Mitte.

*F. Klingelfuss*, Basel: Kleine Jardinière aus Zürcher Porzellan, weiss glasiert mit buntem Blumendekor. Fabrikat Schooren bei Bendlikon, Kt. Zürich, 18. Jh., Ende.

*Direktion des Badischen Landesmuseums*, Karlsruhe: Allianzwappenscheibe „Hans Petter Wellenberg des Raths und Bürgerm. Anna Schmiden sin husfraw, 1573“. Beide von Zürich. Zürcher Arbeit. — Monolithscheibe, Allegorie auf Glaube, Liebe, Hoffnung und Allianzwappen: „Hanns Caspar Escher Burger der Stadt Zürich. fr. Dorothea Rahnin syn Ehgmahl“, dazu Sprüche, 1628. Arbeit des Hans Heinr. Rordorf von Zürich,

1591—1680. — Monolithscheibe mit der Darstellung der Bekehrung des Saulus zu Paulus, Sprüche und Allianzwappen: „Hauptman Paulus Müller des Raths, diser zyt Landt Vogt der Grafschaft Rinthal. Alter buwher der Statt Zug und Verena Späckin Sein ehgmachl. 1687“. Arbeit des Michael Müller von Zug. — Monolithscheibe mit der Darstellung eines beladenen und bemannten Frachtschiffs und den Wappen des Hans Pfister und des Hans Berlocher, 1679. Aus Wil, St. Gallen. Arbeit des Hans Caspar Gallati von Wil.

#### 4. Ausgrabungen.

Die Ausgrabungen begannen am 27. Juli und dauerten bis 17. Oktober. Sie erstreckten sich zunächst auf das alamannische Totenfeld bei Oerlingen, welches im vergangenen Jahre in Angriff genommen worden war und das als solches in seiner ganzen Ausdehnung untersucht werden konnte. Es enthielt 53 Gräber, von denen eine Anzahl schon früher, vielleicht in den ersten Jahrhunderten nach der Bestattung, durchwühlt und ihrer Totenbeigaben wenigstens zum Teil beraubt worden waren. Über die wissenschaftlichen Resultate dieser Ausgrabungen und die gewonnenen Fundstücke wird eingehender berichtet werden, nachdem letztere gereinigt und konserviert worden sind. Im Verlaufe dieser Arbeiten stiess man auch auf die Überreste eines gallo-römischen Hauses, die vollständig abgedeckt werden konnten. Für diesen wichtigen Fund verweisen wir auf die diesem Berichte beigegebene Spezialabhandlung.

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden sodann auch zwei weitere Grabhügel der Nekropole von Ossingen untersucht. Wie die bereits geöffneten, bestanden sie aus einem Steinkern, der das eigentliche Grab deckte, und einem grossen Steinkranze, welcher es einrahmt. Den beiden Gräbern konnten gegen 50 Gefässe, die allerdings sehr stark zerbrochen waren, entnommen werden. Auch diese Funde sollen nach ihrer Zusammensetzung ihre eingehende wissenschaftliche Würdigung finden.

Wie in den vergangenen Jahren, besuchte auch wieder der Direktor der amerikanischen Schule für prähistorische Forschungen in Europa in Begleitung einiger Zöglinge diese Fundstätten, für die alle ein grosses Interesse an den Tag legten.